

Eiskalt rieselte er ihm durch die Glieder bei dieser Rede. Er beschleunigte seine Schritte, trat bald in's Häuschen, und stand vor Kätchen's Leiche. Franz, der älteste Bruder Kätchens, saß an der Bahre; die beiden Kleinen spielten in der Küche und hatten keine Ahnung von dem, was vorgefallen war.

Ludwig betete lange bei der Leiche; während des Gebetes reifte bei ihm ein Entschluß und er schwur bei seiner einst Geliebten Leiche für ihre lieben Kleinen zu sorgen.

Kurz darauf hatte Ludwig das Häuschen angekauft und bald arbeitete man geschäftig daran, dasselbe vollständig umzubauen. Auch die in der Nähe gelegenen Wiesen und Aecker hatte er erworben, und er legte sich hier eine schöne Besitzung mit ländlicher Villa und parkähnlichem Garten an. Für die Kinder war gesorgt: er hatte sie zu sich genommen und erzog sie ernst und rechtschaffen. Auch hatte er das jüngste Kind Albert's sofort aus dem Spital genommen.

Das war die Rache des Edeln!

* * *

Heute sind viele Jahre verflossen. Die beiden Söhne Kätchens sind jetzt tüchtige Jünglinge; der jüngste ist im Auslande auf einer Hochschule; der älteste ist Offizier in einer fremden Armee.

Meister Alberts Sohn nimmt eine schöne Stelle in der Beamtenwelt ein und hat ein reiches Mädchen geheirathet. Er hat ein glänzendes Auskommen.

Und das verdankt verdankt er Ludwig, dem Spittler.

Kunst und Literatur.

Archives de Clervaux, analysées par M. F. X. Würth-Paquet et N. van Werveke (Publications de la section historique de l'institut de Luxembourg, Band 36 [14]; 616 und XCI SS. 8°; Luxemburg 1883.)

Ueber das jetzt im Luxemburger Staatsarchiv aufbewahrte Kleriker Schloßarchiv ist im Archiv dieser Zs. Bd. 1, 428 eine kurze Mittheilung gemacht worden; die dort in Aussicht gestellte gedruckte Uebersicht über dasselbe liegt jetzt in dem oben genannten ungemein inhaltreichen Bande vor. Die Herausgeber verzeichnen in demselben in 3456 Nrn. datirte und undatirte Urkunden und Urteilstücke in chronologischer Folge: nur eine kleine Reihe von Stücken ist unter der Rubrik Documents non datés als Nr. 3427—3456 an den Schluß gestellt worden. Das Ganze bildet ein sehr ausführliches und sehr fleißig angelegtes Regestenwerk, dem durch vollen Abdruck der beachtenswertheften und namentlich auch der frühesten Stücke (des dreizehnten Jahrhunderts) eine besondere Bedeutung gegeben wird. Die Auswahl der ganz publicirten Urkunden, bei welcher die Wichtigkeit ebensowohl für die politische Geschichte wie die Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte maßgebend war, kann man nur billigen; der Gesichtskreis bei der Auslese war genügend weit, um den verschiedensten Anforderungen zu genügen. Die gleiche Rücksichtnahme auf die verschiedenen Interessen der Geschichtsforschung zeigt sich in der Form der Regesten; und neben der großen Masse von Detailangaben wird man sich hier namentlich auch der scharfen Charakterisirung des jeweilig in den Urkunden vorliegenden juristischen Aktes freuen. Ueberhaupt scheint an der Wiedergabe des Thatsächlichen des Urkundeninhalts kaum etwas auszulassen zu sein, wieweil natürlich Versehen hier nicht fehlen*). Im Ganzen bleibt mir nur ein Bedenken neben den großen

*) Z. B. Nr. 444 S. 88, wo es statt 15 fl. de Trèves 15 livres de T. heißen muß Nr. 549, wo unter Vergleich mit Nr. 569 und Töpfer, Hunolst. Urkb. 2 Nr. 36 (1380), gewiß Menchine zu lesen ist.